

# MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-3. Anzüge für Damen. — 4-8. Verschiedene Strickdessins zu Strumpfrändern. — 9. Dreieckiges Tuch, als Fanchon zu tragen. Strickarbeit. — 10-13. Krage und Aermel für Kinder von 4-6 und von 7-9 Jahren (mit Schnitt). — 14. Krage aus Guimpehählelei (mit Schnitt). — 15. Fichu aus Atlas (mit Schnitt). — 16 und 17. Tunita und Paletot aus Vigognestoff (mit Schnitt). — 18 und 19. Mantel aus Vigognestoff (mit Schnitt und Dessin). — 20. Bordüre. Kreuzlich Stickerei. — 21. Corsage aus Seidentüll (mit Schnitt). — 22. Berthe aus weißem Seidentüll und Blonde (mit Schnitt). — 23-26. Promenaden-Anzüge (mit Schnitt). — 27. Weste aus blauem Seidenreps (mit Schnitt). — 28. Fichu aus Seidentüll (mit Schnitt). — 29. Weste aus Sammet und Grosgrain (mit Schnitt). — 30. Fichu aus Tüll und Spitze (mit Schnitt). — 31. Tuch aus Grosgrain. — 32. Fraise aus Seidenreps und Tüll. — 33. Täschchen für Kinder (mit Schnitt). — 34. Muffe aus Vigognestoff. — 35. Lampenhalter. — 36 und 44. Garderobehalter. — 37-39. Gartenkorb. — 40 und 41. Meins zu Schuhen. Tapferearbeit. — 42 und 43. Lambrequins zur Verzierung von Körben und dergl. — 45 und 46. Dessins zu Placatellern und dergl. — 47. Weste aus rosa Seidenreps (mit Schnitt). — 48 und 49. Ueberkleid aus Kaschmir (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 10-19, 21-30, 33, 47-49. Die Beschreibungen zu Nr. 10-13, 15-19, 23-26, 29, 30, 48, 49. Das Dessin zu Nr. 18 und 19.

**Nr. 1-3. Anzüge für Damen.**

**Nr. 1.** Kleid aus Taffet und gemusterter Seidengaze. Der Rock und die Taille sind aus rosa Taffet gefertigt, Tunita und Fädchen aus weißer gemusterter Seidengaze, Fraise und Unterärmel aus in Falten geordneter Spitze. Im Haar eine rosa Rose.

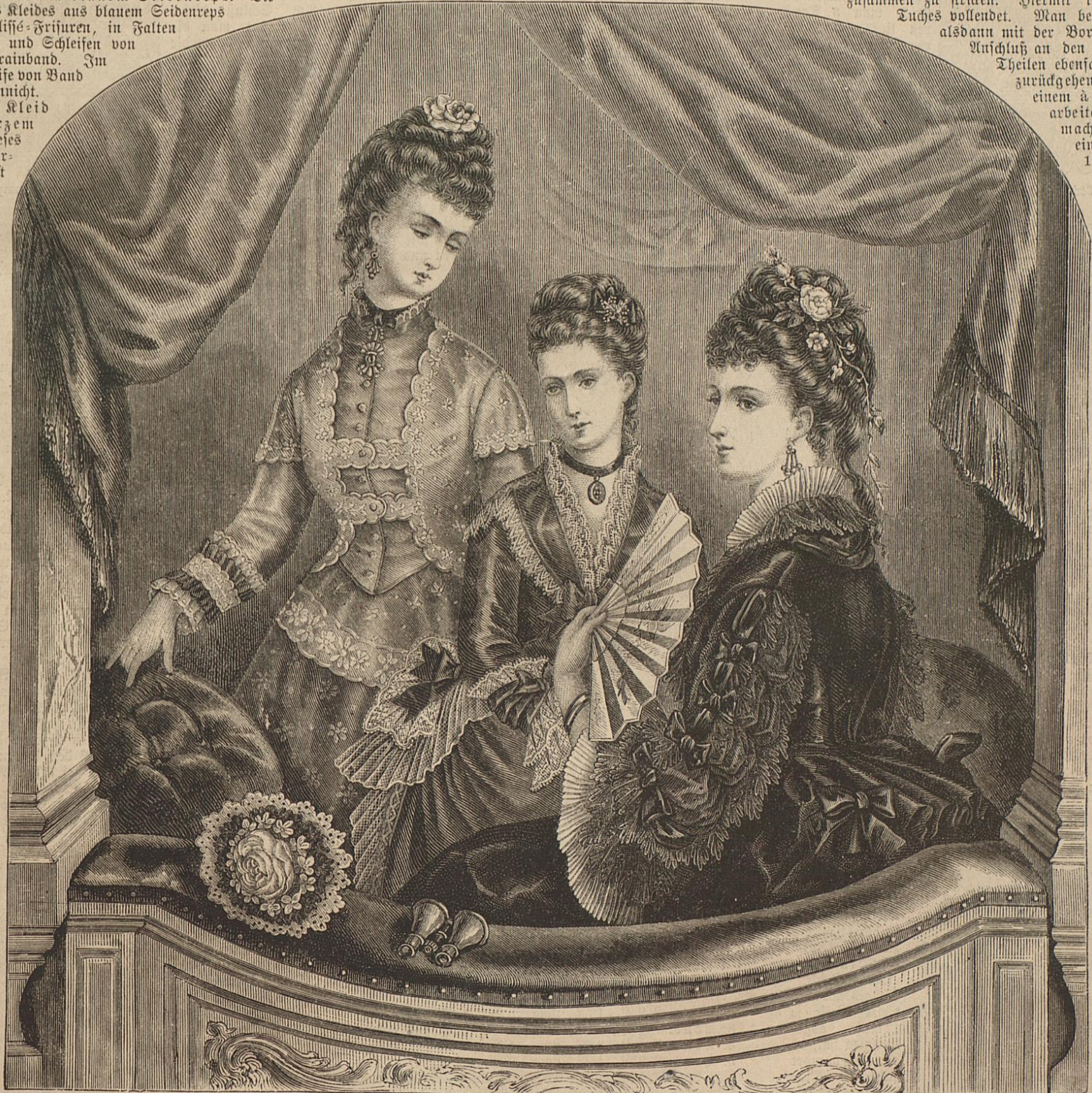
**Nr. 2.** Kleid aus blauem Seidenreps. Die Garnitur dieses Kleides aus blauem Seidenreps bilden Mull-Blisse-Frisuren, in Falten gereichte Spitze und Schleifen von blauem Grosgrainband. Im Haar eine Schleife von Band und Bergkristalleinricht.

**Nr. 3.** Kleid aus schwarzem Sammet. Dieses Kleid aus schwarzem Sammet ist mit Schleifen von gleichem Stoff, mit Puffen und einem Fichu von schwarzem gemustertem Tüll, sowie mit schwarzer Spitze garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse. Im Haar Theerosen.

man einen Anschlag von 132 M. (Maschen) und arbeitet darauf hin- und zurückgehend wie folgt: 1. Tour: Ganz links. 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 M. zusammen gestrickt (N. d. h. Masche rechts). 3. Tour: Stets abwechselnd 1 M., umg. (sämmliche Umschlagfäden der vorigen Tour werden als M. abgestrickt).

4. Tour: Ganz rechts, doch strickt man nur die M. der vorigen Tour ab, die daselbst abgestrickt wurden, die zwischen denselben befindlichen Umschlagfäden läßt man von der Nadel gleiten, ohne dieselben abzustriken. Man wiederholt nun 33mal die 1. bis 4. Tour und hat dabei stets beim Beginn der 2. und 4. Tour 2 M. zusammen zu stricken und am Schluß der 2. Tour statt zuletzt 2 M. zusammen zu stricken, stets 4 M. zusammen zu stricken. Hiermit ist der Fond des Tuches vollendet. Man begrenzt denselben alsdann mit der Bordüre, welche im Anschluß an den Fond, in zwei Theilen ebenfalls in hin- und zurückgehenden Touren in einem à jour-Dessin gearbeitet wird. Zunächst macht man hierzu einen Anschlag von 10 M., nimmt alsdann die Randmaschen an der langen Seite des Fonds auf und macht im Anschluß daran einen Anschlag von 10 M. Auf diesen Maschen zurückgehend strickt man nun die 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 M. zusammen gestrickt, 1 M.; am Schluß der Tour nimmt man 2 M. zu. Man hat dazu aus der letzten M. 1 M., 1 L. (Masche links), 1 M. zu stricken. 3. bis 12. Tour: Wie die 2. Tour; doch hat man in diesen Touren je die Umschlagfäden und die daneben befindlichen, rechts abgestrickten M. der vorigen Tour rechts zusammen abzustriken. Außerdem ist zu bemerken, daß man in jeder dieser Touren am Schluß derselben stets 2 M. zuzunehmen hat.

Alsdann strickt man noch 4 Touren ganz rechts und fettet dann



**Nr. 9.** Dreieckiges Tuch, als Fanchon zu tragen. Strickarbeit. Dieses Tuch wird als Fanchon getragen, indem man die mittlere Ecke desselben auf dem Kopfe arrangirt und die Enden vorn zusammen-schlingt. Dasselbe ist mit schwarzer Mooswolle und mit Stahlstricknadeln gearbeitet. Das Original besteht aus einem dreieckigen Fond, welcher mit einer Bordüre umgeben ist. Zur Anfertigung des Tuchs, dessen Bordüre nach Vollendung des Fonds ausgeführt wird, macht

Nr. 1. Kleid aus Taffet und gemusterter Seidengaze. Nr. 2. Kleid aus blauem Seidenreps. Nr. 3. Kleid aus schwarzem Sammet. Nr. 1-3. Anzüge für Damen.

# Die Schule des Strickens

mit vielen erläuternden, in den Text gedruckten Holzschnitten.

Abbildung Nr. 4—8.

(Fortsetzung.)

## Der Strumpf.

### Der Damenstrumpf.

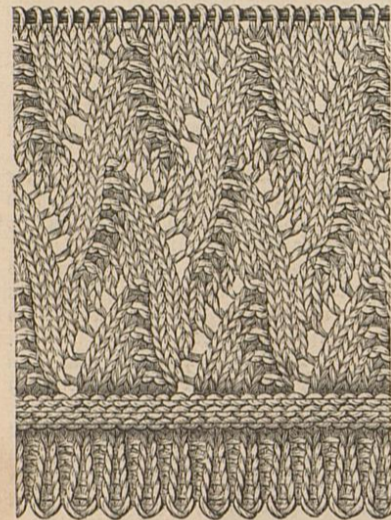
Zur Ausführung eines Strumpfes mittlerer Größe wählt man Estremadura-Garn Nr. 5 und Stricknadeln Nr. 1. Die Wahl feineren Garns oder eine Verringerung der Maschenzahl würde denselben verkleinern; die Vergrößerung dieses Strumpfes würde stärkeres Garn oder eine erhöhte Maschenzahl erfordern.

Zu diesem Strumpf schlägt man nach Abb. 23 auf Seite 6 dieses Jahrgangs 152 M. (Maschen) auf und vertheilt sie gleichmäßig auf 4 Nadeln, so daß jede Nadel 38 M. enthält; alsdann schließt man diesen Anschlag zur Rundung und arbeitet zum Rande, den sogenannten „Mausezähnen“ 16 Touren R. (rechts gestrickt).

17. Tour: \* 1 M. abgen. (d. h. Masche abgenommen; man hebt hierzu die nächste M. rechts ab, strickt die folgende M. rechts ab, und zieht die abgehobene M. über die abgestrickte M.), umg. (umgeschlagen), d. h. den Faden auf die rechte Nadel genommen, vom \* wiederholt.

Zu der 18. Tour werden die Umschlagfäden als Maschen rechts abgestrickt.

19. bis 34. Tour: Ganz rechts gestrickt.



Nr. 4. Strumpfrand.

Masche links gestrickt) arbeitet und letzteres in jeder 3. Tour wiederholt. Bis zum Abnehmen sind dann noch 100 Touren R. zu stricken. Zur Vermeidung des Zählens derselben kann man auch den bis dahin gestrickten Strumpf in Form eines rechten Winkels aufeinander legen, sobald derselbe in Länge und Breite ein Quadrat bildet, beginnt das Abnehmen. Nach dem 1. Abnehmen, welches zu beiden Seiten des Nähtchens je eine M. entfernt geschieht, strickt man 8 Touren R., nach dem 2. Abnehmen 7 Touren R., nach dem 3. Abnehmen 6 Touren R., nach dem 4. Abnehmen 5 Touren R.; hierauf nimmt man 20mal ab je durch 4 Touren R. getrennt. Bis zur Ferse sind dann noch 30 Touren R. zu stricken.

Nun vertheilt man die übrigen 110 M. so auf die 4 Nadeln, daß die beiden zur Ferse bestimmten, in deren Mitte die Naht liegen muß, je 28 M., die beiden anderen Nadeln je 27 M. erhalten. Die Ferse erfordert 44 hin- und zurückgehend gestrickte oder 22 Touren R., 22 Touren L. Während dieser Touren ist an beiden Seitenrändern eine der Mittelnaht des Strumpfes entsprechende Naht zu arbeiten. Das Zuspitzen der Ferse beginnt auf der linken Seite von der Mitte aus, nachdem die Naht gemacht worden, mit: 2 L., 2 L. zus. gestr. (zusammengestrickt), 1 L. für die 1. Tour (bei jeder Tour wird die Arbeit gewendet).

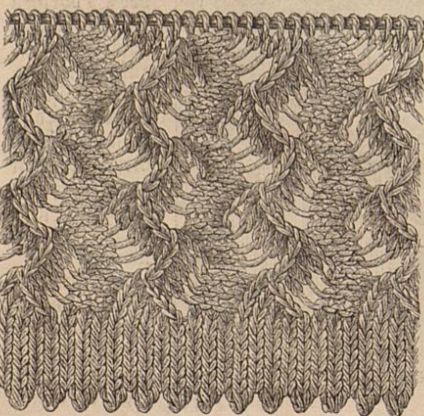
2. Tour: Abgeh. (abgehoben), 3 R. (d. h. Masche rechts gestrickt), 2 L. (Naht), 2 R., abgen., 1 R.

3. Tour: Abgeh., 8 L. (einschließlich der Naht), 2 L. zus. gestr., 1 L.

4. Tour: Abgeh., 4 R., 2 L. (Naht), 3 R., abgen., 1 R.

5. Tour: Abgeh., 10 L. (mit Einfluß der Naht), 2 L. zus. gestr., 1 L.

In dieser Weise setzt man das Zuspitzen der Ferse fort bis die Maschen beider Nadeln je am Anfang und Ende abgenommen, zur sogenannten „Kappe“ verwendet worden sind; zu den noch vorhandenen 16 M. auf jeder Nadel sammelt man die 22 Randmaschen an den Seiten der Ferse auf eine besondere Nadel und nimmt beim Abstricken der letzteren so viel Maschen zu, bis jede Nadel 40 M. aufweist. Nun strickt man den Strumpf von Neuem in der Rundung, indem man zur Bildung des Keils (Zwickels)



Nr. 7. Strumpfrand.

Hierauf sammelt man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

Man die Anschlagmaschen auf besondere Nadeln und strickt je 1 Strickmasche mit 1 Anschlagmasche zusammen rechts ab. Beim Zusammenstricken nimmt man auf jeder Nadel 2 M. zu. Nach Vollendung des Randes („Mausezähnen“) strickt man 3 Touren links, 3 Touren rechts, 3 Touren links. Von der nächsten Tour ab wird der Strumpf bis zur Vollendung der Ferse (des Faden) mit einer sogenannten „Naht“ versehen, für welche man in der Richtung des Anfangsfadens 2 L. (d. h.

jenigen vor Beginn der Ferse, d. h. 28 M. auf jeder Nadel oder 110 M. in der Rundung des Fußes, sowie in der Rundung des Knöchels. Alsdann strickt man 50 Touren R. bis zum Zuspitzen des Strumpfes; letzteres geschieht, indem man 1 Tour abwechselnd 2 R. zus. str. (zusammengestrickt), 8 R., hierauf 8 Touren R. strickt, dann 1 Tour abwechselnd 2 R. zus. str., 7 R., 7 Touren R. arbeitet. Man fährt mit dem Zuspitzen fort, indem man je 5, 4, 3, 2, 1 Tour zwischen jedem Abnehmen strickt, bis 11 M. übrig bleiben; letztere reißt man auf den Arbeitsfaden, führt denselben mittelst einer Nadel nochmals durch die Maschen, zieht alle Maschen mit dem Faden kreisförmig zusammen und befestigt letzteren auf der linken Seite des Strumpfes.

### Nr. 4—8. Verschiedene Strickdessins zu Strumpfrändern.

Bei Beginn eines Strumpfes kann man außer den beliebigen „Mausezähnen“ verschiedene Dessins entweder darüber stricken, wie es die Abbildungen Nr. 4—7 veranschaulichen, oder den Strumpf mit einem Randdessin nach Abb. Nr. 8 beginnen.

Für den Strumpfrand Abb. Nr. 4 muß die Maschenzahl durch 7 theilbar sein. Die ersten 5 Touren werden rechts gestrickt.

6. Tour: Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zus. gestr. (zusammengestrickt).

7. bis 11. Tour: Stets abwechselnd 1 L., 1 R.

In der 12. Tour werden die Anschlagmaschen mit den Strickmaschen wie bei den Mausezähnen zusammen abgestrickt.

13., 14. und 15. Tour: Ganz links.

16. Tour: \* umg., 2 L. zus. gestr. (links zusammen gestrickt), 5 R. Vom \* bis zum Ende der Tour stets wiederholt. (Die Wiederholung vom \* findet in dieser, sowie in den folgenden Beschreibungen bei jeder, mit einem Stern bezeichneten Tour statt, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen.)

Die 17. Tour sowie alle mit ungleichen Zahlen benannten Touren werden von nun ab rechts gestrickt und im Verlauf der Arbeit nicht mehr erwähnt.

18. Tour: \* umg., 1 R., 2 L. zus. gestr., 4 R.

20. Tour: \* umg., 2 R., 2 L. zus. gestr., 3 R.

22. Tour: \* umg., 3 R., 2 L. zus. gestr., 2 R.

24. Tour: \* umg., 4 R., 2 L. zus. gestr., 1 R.

26. Tour: \* umg., 5 R., 2 L. zus. gestr.

28. Tour: \* 2 R., 2 L. zus. gestr., umg., 3 R.

30. Tour: \* 1 R., 2 L. zus. gestr., 1 R., umg., 3 R.

32. Tour: \* 2 L. zus. gestr., 2 R., umg., 3 R.

In den folgenden 3 Mustertouren wird stets 1 M. von der letzten Nadel auf die erste genommen und mit der folgenden M. zugleich links abgestrickt.

34. Tour: \* 2 L. zus. gestr., 3 R., umg., 2 R.

36. Tour: \* 2 L. zus. gestr., 4 R., umg., 1 R.

38. Tour: \* 2 L. zus. gestr., 5 R., umg.

Der Maschenanschlag für den Strumpfrand Abb. Nr. 5 muß durch 5 theilbar sein. Die ersten 5 Touren werden ganz rechts gestrickt.

6. Tour: \* 2mal umg., 2 M. abgen.

7. Tour: Stets abwechselnd aus den Umschlagfäden 1 R., 1 L., darnach 1 R.

8. bis 11. Tour: Stets abwechselnd 2 L., 1 R.

In der 12. Tour werden die Randmaschen wie stets bei den Mausezähnen auf eine Nadel genommen und mit den Strickmaschen zusammen abgestrickt.

13. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. zus. gestr.

14. Tour: Ganz rechts.

15. und 16. Tour: Ganz links.

17. Tour: Ganz rechts.

18. Tour: \* 3 L., 2 R. zus. gestr., umg.

19. bis 21. Tour: Stets abwechselnd 3 L., 2 R.

22. Tour: \* 3 L., umg., abgen.

23. bis 25. Tour: \* 3 L., 2 R. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Breite die 18. bis 25. Tour.

Für den Strumpfrand Abb. Nr. 6 sind über den Mausezähnen vor Beginn des Dessins noch die beiden in der Beschreibung des Damenstrumpfes mit 17 und 18 bezeichneten Touren zu arbeiten, welche auch nach Vollendung des Dessins wiederholt werden. Der Maschenanschlag muß für letzteres durch 8 theilbar sein; auf demselben strickt man in dreimaliger Wiederholung folgende 5 Touren:

1. Tour: \* 2 L., umg. (umgeschlagen), 4 R., 2 R. zus. gestr. (zusammengestrickt).

2. Tour: \* 2 L., 1 R., umg., 3 R., 2 R. zus. gestr.

3. Tour: \* 2 L., 2 R., umg., 2 R., 2 R. zus. gestr.

4. Tour: \* 2 L., 3 R., umg., 1 R., 2 R. zus. gestr.

5. Tour: \* 2 L., 4 R., umg., 2 R. zus. gestr.

Für den Strumpfrand Abb. Nr. 7 muß der Maschenanschlag durch 8 theilbar sein. Nach Vollendung der Mausezähnen arbeitet man die folgenden 8 Touren in beliebiger Wiederholung:

1. Tour: \* 3 L. (Masche links), umg. (umgeschlagen),

2. Tour: \* 2 L., 1 R., umg., 3 R., 2 R. zus. gestr.

3. Tour: \* 2 L., 2 R., umg., 2 R., 2 R. zus. gestr.

4. Tour: \* 2 L., 3 R., umg., 1 R., 2 R. zus. gestr.

5. Tour: \* 2 L., 4 R., umg., 2 R. zus. gestr.

Für den Strumpfrand Abb. Nr. 8 muß der Maschenanschlag durch 8 theilbar sein. Nach Vollendung der Mausezähnen arbeitet man die folgenden 8 Touren in beliebiger Wiederholung:

1. Tour: \* 3 L. (Masche links), umg. (umgeschlagen),

2 R. zus. gestr. (rechts zusammen gestrickt), 3 R. (Masche rechts).

2. Tour: \* 3 L., umg., 1 R., 2 R. zus. gestr., 2 R.

3. Tour: \* 3 L., umg., 2 R., 2 R. zus. gestr., 1 R.

4. Tour: \* 3 L., umg., 3 R., 2 R. zus. gestr.

5. Tour: \* 3 L., 3 R., 2 R. zus. gestr., umg.

6. Tour: \* 3 L., 2 R., 2 R. zus. gestr., 1 R., umg.

7. Tour: \* 3 L., 1 R., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg.

8. Tour: \* 3 L., 2 R. zus. gestr., 3 R., umg.

Für den Strumpfrand Abb. Nr. 8 muß die Maschenzahl durch 10 theilbar sein. Man beginnt denselben mit dem Vortenausschlag (siehe Abb. Nr. 26 auf Seite 6 dieses Jahrg.) und strickt darauf 2 Touren ganz links, 1 Tour ganz rechts und arbeitet dann das Dessin in folgender Weise:

1. Tour: \* 1 R., umg., abgen., 5 L., 2 R. zus. gestr., umg.

2. Tour: \* 3 R., 5 L., 2 R.

3. Tour: \* 1 R., umg., 1 R., abgen., 3 L., 2 R. zus. gestr., 1 R., umg.

4. Tour: \* 4 R., 3 L., 3 R.

5. Tour: \* 1 R., umg., 2 R., abgen., 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg.

6. Tour: \* 5 R., 1 L., 4 R.

7. Tour: \* 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen. (d. h. die nächste M. abheben, die beiden folgenden R. zus. abstr. und die abgehobene M. überziehen), 3 R., umg.

Die 8. Tour wird ganz rechts gestrickt.

9. Tour: \* 3 L., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., abgen., 2 L.

10. Tour: \* 3 L., 5 R., 2 L.

11. Tour: \* 2 L., 2 R. zus. gestr., 1 R., umg., 1 R., umg., 1 R., abgen., 1 L.

12. Tour: \* 2 L., 7 R., 1 L.

13. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

14. Tour: \* 1 L., 9 R.

15. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

18. Tour: \* 1 L., 9 R.

19. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

18. Tour: \* 1 L., 9 R.

19. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

18. Tour: \* 1 L., 9 R.

19. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

18. Tour: \* 1 L., 9 R.

19. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

18. Tour: \* 1 L., 9 R.

19. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

18. Tour: \* 1 L., 9 R.

19. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., abgen.

18. Tour: \* 1 L., 9 R.

19. Tour: 2 R. zus. gestr., \* 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., 2 M. abgen.; vom \* wiederholt.

Am Schluß dieser Tour hat man die letzte M. über die erste M. dieser Tour zu ziehen.

Die 16. Tour wird ganz rechts gestrickt.

17. Tour: \* 1 L., 2 R. zus. gestr., 2 R., umg., 1 R

welche man in der Richtung der Fußbreite aufeinanderlegt und miteinander abkettet. Dieses Abnehmen ergibt eine gerundete Form und eignet sich besonders zu Herrenstrümpfen.

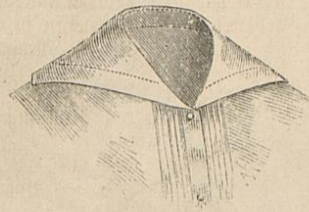
**Kinderstrumpf.**

Der Kinderstrumpf, dessen Beschreibung folgt, ist mit feinsten weißer Strickbaumwolle gearbeitet und für Kinder im Alter von 1 bis 2 Jahren berechnet.

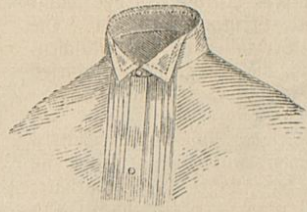
Dieser Strumpf wird mit Ausnahme der Ferse, Sohle und Spitze gerippt, d. h. je 2 R., 2 L. in abwechselnder Folge gestrickt; derselbe erfordert einen Anschlag von 80 M., mit welchen auf 4 Nadeln vertheilt 30 Touren bis zum Abnehmen gestrickt werden. Da dieser Strumpf bis zur Ferse ohne Naht gearbeitet wird, so muß stets am Anfang und Ende der betreffenden Touren abgenommen werden, indem man die beiden Links- oder Rechtsmaschinen je nach Erforderniß des Abnehmens zusammenstrickt. Die 8 Abnehmertouren sind stets durch 7 rechts gestrickte Touren getrennt. Nach dem letzten Abnehmen sind noch 20 Touren bis zum Beginn der Ferse zu arbeiten. Hierauf vertheilt man die M. gleichmäßig auf 4 Nadeln, wobei man beachten muß, daß die beiden Linksmaschinen, in welchen das letzte Abnehmen sich befindet, zur Naht verwendet werden. Jede Fersenadel erhält 16 M. Zur Erleichterung der Arbeit werden die M. beider Nadeln auf eine Nadel gehoben. Die Ferse erfordert 24 hin- und zurückgehend gestrickte oder 12 rechts, 12 links gestrickte Touren; während der letzteren wird an beiden Seitenrändern eine der Mittelnacht des Strumpfes entsprechende Naht gearbeitet.

Das Zuspißen der Ferse oder der Kappe wird auf der linken Seite von der Mitte aus, unmittelbar hinter der Naht, begonnen mit: 5 L., 1 L. abgen. (d. h. 1 Masche links abgenommen), 1 L.; alsdann wendet man die Arbeit, hebt die 1. M. ab, strickt 12 M. mit Einschluß der Naht, abgen., 1 R. Nun wendet man die Arbeit von Neuem und fährt mit dem Abnehmen auf der linken und rechten Seite fort, bis die zu beiden Seiten durch das Abnehmen abgetrennten M. aufgestrickt sind.

Nach Vollendung der Kappe vertheilt man die Fersenmaschinen auf 2 Nadeln, so daß jede Nadel 8 M. erhält, und sammelt hierzu die



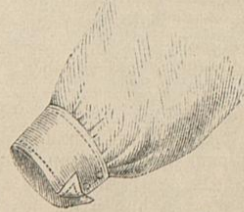
Nr. 10. Kragen für Mädchen von 7—9 Jahren. (Hierzu Nr. 11.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21—23.



Nr. 12. Kragen für Kinder von 4—6 Jahren. (Hierzu Nr. 13.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 26.

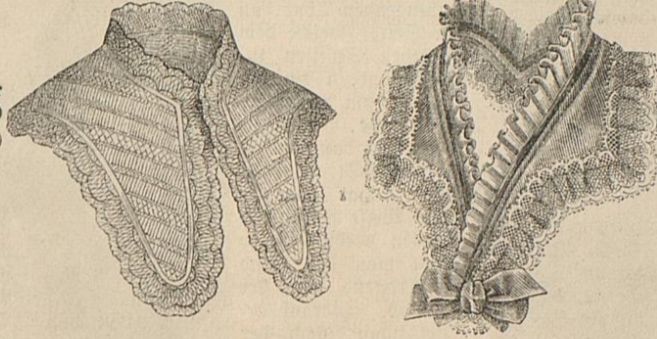


Nr. 11. Aermel für Mädchen von 7—9 Jahren. (Zu Nr. 10.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 24 und 25.



Nr. 13. Aermel für Kinder von 4—6 Jahren. (Zu Nr. 12.) Schnitt: s. d. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV.

Nr. 9. Dreieckiges Tuch, als Fanchon zu tragen. Strickarbeit.



Nr. 14. Kragen. Guimpenhäkelei. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29.

Nr. 15. Fichu aus Atlas. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 53.



Nr. 16. Tunika und Paletot aus Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. X, Fig. 37—41.



Nr. 18. Mantel aus Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt, Dessin und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 33a—36.

Nr. 19. Mantel aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 18.) Schnitt, Dessin und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 33a—36.



Nr. 17. Tunika und Paletot aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 16.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. X, Fig. 37—41.

schürzt denselben in je 2 Cent. großen Entfernungen mit rosa Seide und schneidet dann den Mooswollensträhn in der Mitte je zwischen 2 Knoten durch. Hierdurch sind die auf der Abbildung ersichtlichen Wischeln gebildet. Schließlich strickt man dem Fond des Tuches mit rosa Seide Maschen ein.

Nr. 14. Kragen. Guimpenhäkelei.

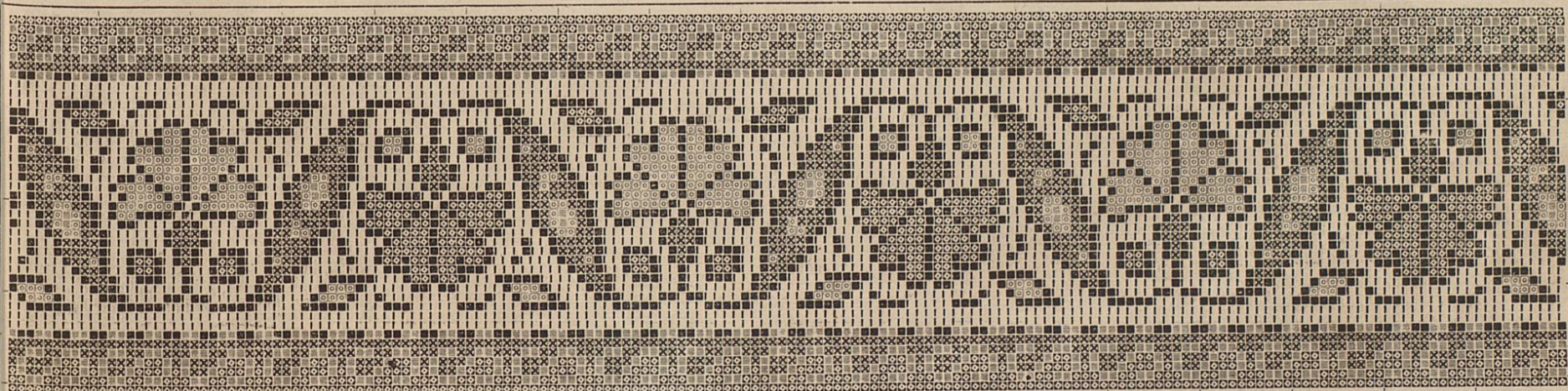
Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29.

Dieser Kragen besteht aus Einfassstreifen, welche mit feinem weißem Zwirn in

(Siehe Seite 21.)

loße die M. ab. Der andere Theil der Bordüre wird in derselben Weise gearbeitet, nur mit dem Unterschiede, daß man hier die Randmaschinen zweier Seiten zugleich auf Nadeln zu nehmen hat. Ist auch der zweite Theil der Bordüre vollendet, so näht man die Randmaschinen beider Theile von der Rückseite aus zusammen, und begrenzt hierauf den Außenrand der Bordüre in der Weise der Abbildung mit einer Franze. Für dieselbe nimmt man einen erforderlichlich langen, 14 Fäden starken Strähn rosa Mooswolle, um-

[31, 816. 17] (Fortsetzung folgt.)



Erklärung der Zeichen: ■ schwarze, \* rote, □ grüne, ■ blaue Wolle, ■ gelbe Seide, ! weiße Cordonnetschleife. Nr. 20. Bordüre. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 21. Corsage aus Seidentüll, Blonde und Band.  
Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 50-52.

steppter Leinwandstreifen deckt. Zur Anfertigung des Kragens stellt man zunächst nach der zu Abbildung Nr. 37 bis 39, Seite 344 und 345 des Bazar, Jahrgang 1873, gehörigen Beschreibung einen erforderlich langen Streifen des ersten Theiles der aus zwei Theilen bestehenden Spitze in Guimpenhäfellei her. Alsdann schneidet man für den Fond des Kragens aus Gaze, nach Fig. 29 einen Theil der Mitte nach im Ganzen, heftet nach Abbildung den Streifen in Guimpenhäfellei auf diesen Theil und verbindet je 2 nebeneinander befindliche derselben, mit einer gehäkelten Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste, zwischen 2 f. M. befindliche, einzelne Luftm. (Luftmasche) der den nächsten Streifen begrenzenden Tour, an der Seite, welche dem folgenden Streifen zunächst liegt, 1 Luftm., 1 f. M. um die correspondirende, einzelne Luftm. des daneben befindlichen Streifens, 1 Luftm. Hat man in dieser Weise sämtliche Streifen verbunden, so trennt man den Fond des Kragens von der Gaze ab. Hierauf arbeitet man, nach der zuvor erwähnten Beschreibung, für die den Außenrand des Kragens begrenzende Spitze



Nr. 22. Berthe aus weissem Seidentüll und Blonde.  
Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 28.

Guimpenhäfellei gearbeitet, und je mittelst einer gehäkelten Tour verbunden sind. Eine Spitze in Guimpenhäfellei begrenzt den Außenrand, deren Ansatz ein schmaler, aufge-

den zweiten Theil der Spitze in Guimpenhäfellei und näht dieselbe nach ihrer Vollendung um den Fond des Kragens. Den Ansatz deckt man mit einem aufgesteppten, 1/2 Cent.

breiten Schrägstreifen von feiner weißer Leinwand. Statt dieses Streifens kann man auch eine schmale ausgeschnittene Stickerei-Bordüre wählen.



Nr. 23. Kleid aus dunkelgrünem Seidenreps. Rückansicht. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-14.

Nr. 24. Ueberkleid aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15a-20.

Nr. 25. Kleid aus dunkelgrünem Seidenreps. Vorderansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-14.

Nr. 26. Ueberkleid aus Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15a-20.

Nr. 22-26. Promenaden-Anzüge



Nr. 27. Weste aus blauem Seidenreps. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27.

Nr. 20. Bordüre.

Kreuzstich-Stickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung von Portièren, Sesseln und dergl.; sie wird auf mittelstarkem Canevas mit Pehyrwolle und Filoselleseide in Kreuzstich-Stickerei ausgeführt. Die Wahl der Farben ist in der Zeichenerklärung angegeben.

Nr. 21. Corsage aus Seidentüll, Blonde und Band.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 50-52.

Dieses Corsage aus weißem Seidentüll ist mit 3 und 6

Cent. breiter weißer Blonde, mit 1 Cent. breiten Röllchen von mattrosaGroßgrain, und mit Schleifen von 5 Cent. breitem rosa Großgrainband garnirt. An der rechten Seite eine rosa Rose. Zur Herstellung des Corsage schneidet man aus Steiftüll nach Fig. 50 und 51 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen. Jeden dieser Theile bekleidet man in der Mitte bis zur glatten Linie mit a plissé gefaltetem Seidentüll. Alsdann verbindet man Rücken- und Vordertheil nach den gleichen Zahlen, stattet das Corsage nach Abbildung und Vorzeichnung mit einer Puffe aus und garnirt es mit der Blonde. Den Ansatz der Blonde und der Puffen decken Großgrainröllchen. Am Außenrande, auf der Rückseite des Corsage, hat man von Stern der Fig. 50 bis Stern der Fig. 51 eine in Falten gereichte, 10 Cent. breite, nach den Enden bis auf 6 Cent. Breite abgechrägte Blonde anzunähen. Hierauf verbindet man das Corsage von 36 bis 37 mit dem Schoß; derselbe wird aus

Seidentüll nach Fig. 52 der Mitte entlang im Ganzen hergestellt, am Außenrande, ausschließlich des oberen Randes, mit Blonde und Großgrainröllchen ausgestattet. Dann wird der Schoß, indem man je Kreuz auf Punkt befestigt, in Falten gelegt, und der Breite des Rückentheils entsprechend in Falten gereicht. Schließlich wird das Corsage nach Abbildung mit den Schleifen und der Rose ausgestattet.

Nr. 22. Berthe aus weißem Seidentüll und Blonde.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 28.

Diese Berthe besteht aus einem Fond von Steiftüll, welcher mit einer Seidentüllpuffe überdeckt und am unteren Rande mit 7 Cent. breiter, in Falten gereichter Blonde, am oberen Rande mit einer 3 Cent. breiten Seidentüllrüsche begrenzt ist; letztere setzt sich auch am vorderen Rande der rechten Hälfte fort. Den Ansatz von Blonde und Rüsche deckt ein Röllchen von hellblauem Seidenreps; von gleichem Stoff ist auch die Schleife in der vorderen Mitte. Auf der linken Schulter ist ein Zweig von kleinen weißen, blauen und rosa Rosen und Knospen angebracht, welchem sich eine Ranke von bräunlichen Blättern anschließt. Diefelbe ist vorn längs des Halsauschnittes befestigt. Fig. 28 gibt den Fond der Berthe.

Nr. 27. Weste aus blauem Seidenreps.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27.

Die Weste aus blauem Seidenreps ist mit ausgefranzten Rüschen, Röllchen und Knöpfen von gleichem Stoff garnirt. Zur Anfertigung derselben schneidet man aus



Nr. 28. Fichu aus Seidentüll. Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 55.

Seidenreps und Steiftüll als Futter nach Fig. 27 zwei Theile, welche man von 54 bis 55 zusammennäht. Am Außenrande setzt man der Weste einen 3 Cent. breiten Oberstoffstreifen auf der Rückseite gegen, versieht sie am rechten vorderen Rande mit Haken, am linken mit den entsprechenden Dösen, und garnirt sie nach Abbildung mit Röllchen und Knöpfen. Hierauf setzt man der Weste am Halsauschnitt von der hinteren Mitte nach jeder Seite 17 Cent. lang eine aufwärts gefehrte Rüsche aus blauem Seidenreps an, welche am oberen Längenrande 1 Cent. breit ausgefranst, in der hinteren Mitte 7 Cent. breit, und nach den Enden hin zugespitzt ist. Diefelbe ist hinten in doppelte, an den Seiten in einfache Toffalten gelegt. Den Ansatz dieser Rüsche deckt eine 5 Cent. breite, an beiden Längenseiten aus-



Nr. 29. Weste aus Sammet und Großgrain. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 54.



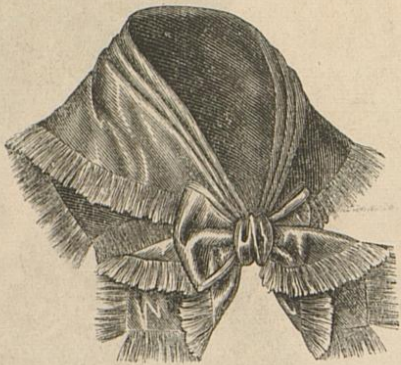
Nr. 30. Fichu aus Tüll und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 48 und 49.

gefranzte, in einfache Toffalten geordnete Rüsche aus Seidenreps. Schließlich bringt man längs des Halsauschnitts eine hinten in doppelte, vorn in einfache Toffalten geordnete Rüsche von Seidentüll an.

**Nr. 28. Fichu aus Seidentüll.**

Schnitt: Rück. d. Suppl. Nr. XVI, Fig. 55.

Dieses Fichu aus weißem Seidentüll ist mit Rüschen und Frisuren von gleichem Stoff, mit 6 Cent. breiter Blonde, mit Schleifen von rosa Grosgrain und mit einem Blumentüll von gelben, rothen und rosa Rosen, dem sich

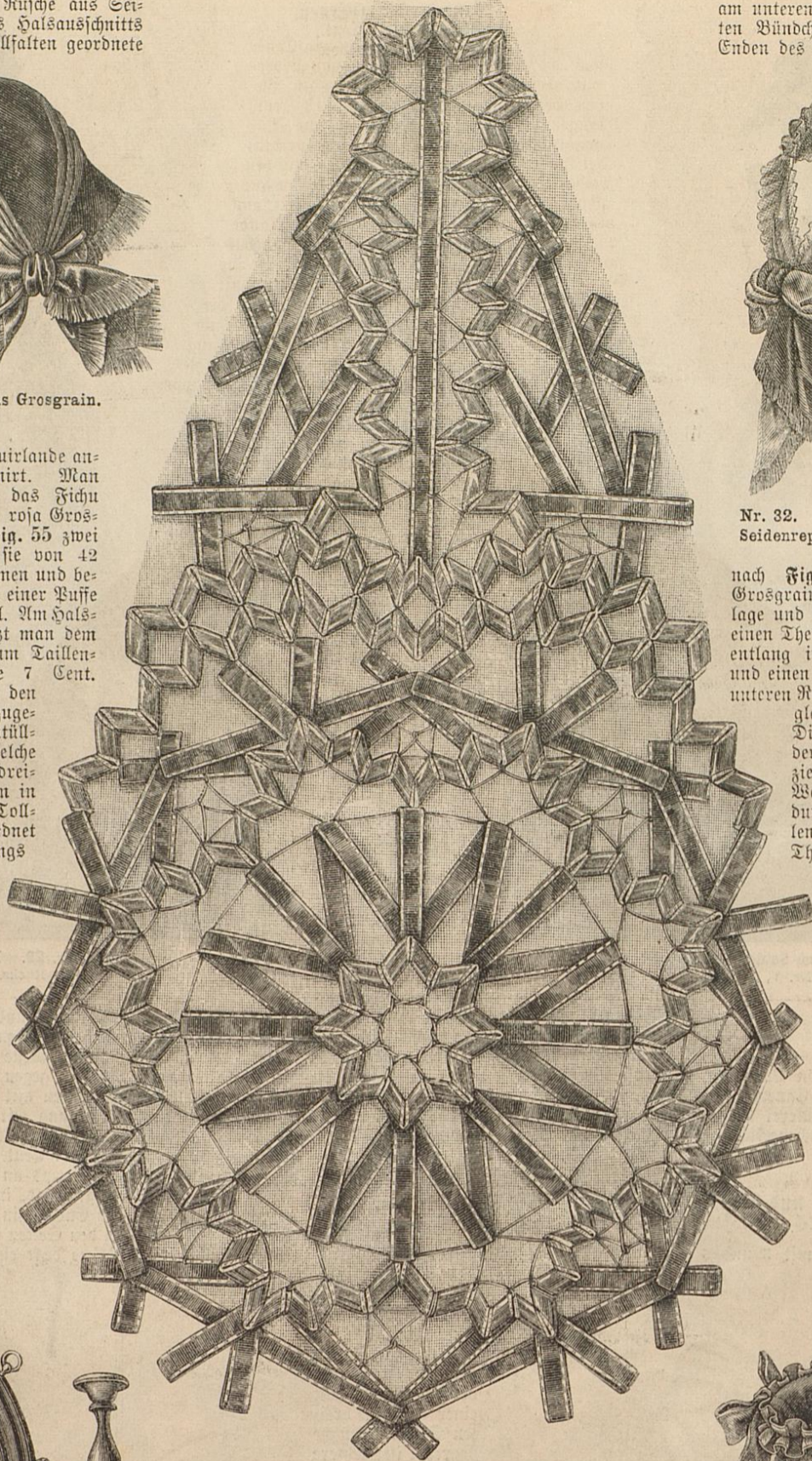


Nr. 31. Tuch aus Grosgrain.

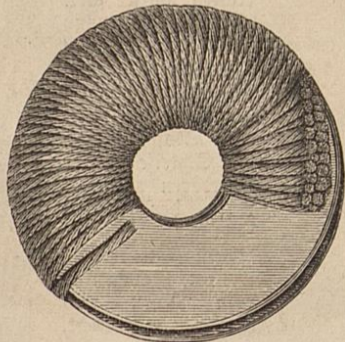
eine Blätterguirlande anschließt, garnirt. Man schneidet für das Fichu aus Tüll und rosa Grosgrain nach Fig. 55 zwei Theile, näht sie von 42 bis 43 zusammen und bekleidet sie mit einer Puffe von Seidentüll. Am Halsauschnitt setzt man dem Fichu bis zum Taillenabschluss eine 7 Cent. breite, nach den Enden hin zugespitzte Seidentüllfrisur an, welche hinten in dreifache, vorn in einfache Toffalten geordnet ist. Längs des Aufhanges bis je 11 Cent. weit von der hinteren Mitte entfernt, näht man dem Fichu



Nr. 33. Täschchen für Kinder. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 56.



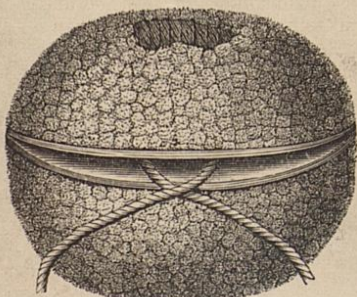
Nr. 35. Theil eines Lampenschleiers. Originalgröße.



Nr. 38. Detail zum Gartenkorb Nr. 37.

**Nr. 32. Fraise aus Seidenreps und Tüll.**

Diese Fraise besteht aus einem 124 Centimeter langen, 5 Cent. breiten Schrägtreifen von mattila Seidenreps, welcher mit pensee Seidenreps als Futter versehen ist. Diesen Streifen hat man hinten in doppelte Toffalten geordnet, und



Nr. 39. Detail zum Gartenkorb Nr. 37.

am unteren Rande mit einem 2 Cent. breiten, 46 Cent. langen Bündchen von hellem Stoff verbunden. Die vorderen Enden des Schrägtreifens sind 3 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt. Auf Rückseite sind dieser Fraise am unteren und oberen Rande in Puffefalten geordnete Frisuren von weißem Seidentüll gegenständig. Den Schluß der Fraise deckt eine Schleife von hellem und dunkle Stoff.



Nr. 32. Fraise aus Seidenreps und Tüll.

nach Fig. 56 aus Grosgrain, Gazeinlage und Taffetfutter einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, und einen Theil vom unteren Rande bis zur glatten Linie. Die Vorderwand der Tasche verziert man in der Weise der Abbildung mit Perlen, näht die Theile derselben zusammen und legt den Ueberschlag längs der glatten Linie um. Hierauf stattet man letzteren gleichfalls mit Perlen aus, staffirt längs des

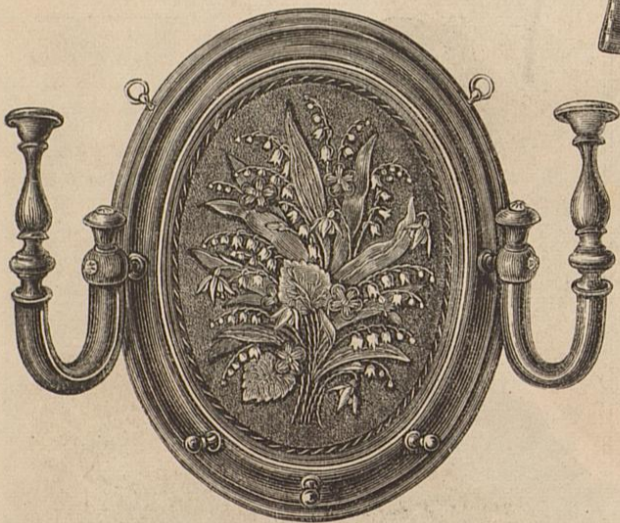
**Nr. 33. Täschchen für Kinder.**

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 56.

Dieses Täschchen ist aus schwarzem Seidenreps gefertigt, mit schwarzen Schmelzperlen verziert und mit einer Rosette und mit Enden von schwarzem Grosgrainband ausgestattet. Man schneidet für die Tasche



Nr. 34. Muffe aus Vigognestoff.

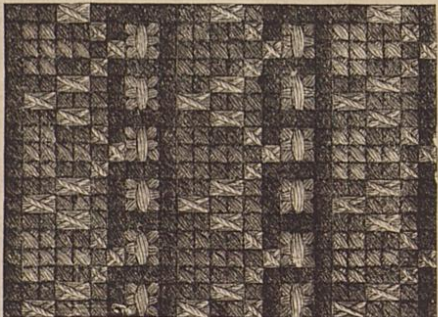


Nr. 36. Garderobehalter. (Hierzu Nr. 44.)

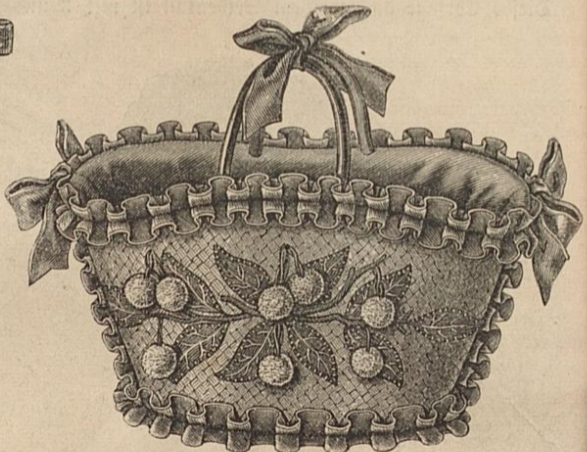
die in Falten gereichte Blonde gegen; hinten wird sie demselben in Bindungen aufgenäht. Den Aufsatz der Seidentüllfrisur und der Blonde deckt eine 4 1/2 Cent. breite, in Toffalten geordnete Rüsche aus Seidentüll. Schließlich wird das Fichu nach Abbildung mit den Schleifen und den Blumen ausgestattet.

**Nr. 31. Tuch aus Grosgrain.**

Dieses Tuch besteht aus einem dreieckigen Theil von blauem Grosgrain, dessen gerade, je 42 Cent. lange Seiten 2 1/2 Cent. breit ausgefranst sind. An der oberen (schrägen) Seite ist das Tuch in einige Falten geordnet. Vorn ist dasselbe mit einer Schleife von Grosgrain ausgestattet.



Nr. 40. Plein zu Schuhen. Tapissierarbeit.

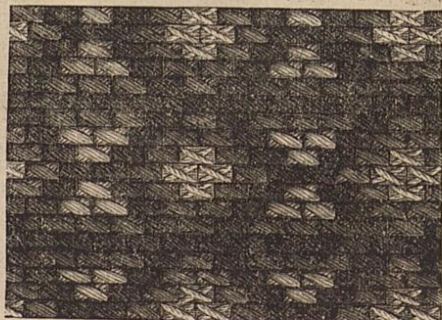


Nr. 37. Gartenkorb. (Hierzu Nr. 38 und 39.)

noch freien Randes Oberstoff und Futter gegen einander und verzieht die Tasche mit einem Haken und einer Leise zum Schließen. Am oberen Rande näht man der Tasche nach Abbildung zwei je 11 Cent. lange, 3 Cent. breite, mit Perlen verzierte Spangen an. Die noch freien Enden dieser Spangen werden auf der Rückseite einer Rosette aus Grosgrainband befestigt. Außerdem wird die Tasche mit Enden von schwarzem Grosgrainband, welche mit Perlen verziert sind, ausgestattet.

**Nr. 34. Muffe aus Vigognestoff.**

Für diese Muffe schneidet man aus olivgrünem Vigognestoff einen 22 Cent. breiten, 28 Cent. langen geraden Theil, garnirt denselben je 3 Cent. weit vom Seitenrande entfernt mit einem 4 Cent. breiten olivgrünen Sammetstreifen und verzieht ihn mit Watte und schwarzem Atlas als Futter. Dann werden die Querseiten des Oberstoffes, sowie des Futteres zusammengeätzt. Am Seitenrande fäht man Oberstoff und Futter zwischen ein



Nr. 41. Plein zu Schuhen. Tapissierarbeit.

Nr. 37-39. Gartenkorb.

Der Korb besteht aus Panama-Canevas und ist mit einem Futter von Ledertuch versehen. Man schneidet für den Boden des Korbes einen ovalen, 18 Cent. langen, 12 Cent. breiten Theil aus Panama-Canevas und Ledertuch und verbindet ihn mit überwendlichen Stichen mit den beiden oberen schräg geschnittenen Theilen aus gleichen Stoffen, welche je 18 Cent. breit, am oberen Rande 40 Cent., am unteren Rande 25 Cent. Weite haben. Der Panama-Canevas wird vorher mit einer Bordüre versehen. Die Blätter derselben sind aus grünem Tuch geschnitten und mit grüner Filofelleide appliziert, die Aehren und Stiele sind mit brauner Filofelleide im Stielstich gearbeitet. Die Kirscheln, deren Ausführung die Abb. Nr. 38 und 39 lehren, bestehen aus rother Zephyrwolle. Man schneidet für jede derselben aus Pappe zwei gleichgroße Cirkelrundungen von 4 Cent. im Durch-



Nr. 43. Lambrequin zur Verzierung von Körben und dergl. Platt- und Stielstich-Stickerei.

auseinander, legt einen Wollfaden dazwischen und umwickelt die Wollmasse zwischen den beiden Papptheilen mehrfach recht fest mit demselben. Dann werden die Enden des Fadens zu einem Stiel zusammengedreht, die Papptheile, die sich leicht herauslösen lassen, entfernt und etwaige Unebenheiten der auf diese Weise geformten Kirscheln durch sorgfältiges Kämmen und Beschneiden ausgeglichen. Der Korb ist am oberen und unteren Rande so wie an den Seiten mit einer in Vollfalten geordneten Rüsche und Schleifen von rothem Wollenbunde garnirt. Die Bügel sind mit gleichem Bunde umwickelt und mit einer Schleife verbunden. [31,591]

2 Cent. breites Bündchen aus Vigognestoff und befestigt in demselben ein Gummiband. Hierauf wird die Masse in der Weise der Abbildung mit einer Schleife von 6 1/2 Cent. breitem grünem Grosgrainband und mit einer Metall-Agraffe ausgestattet.

Nr. 42. Lambrequin zur Verzierung von Körben und dergl. Applications-Stickerei.

Nr. 35. Lampenschleier. Der Lampenschleier, von dem Abb. Nr. 35 den 8. Theil in Originalgröße gibt, besteht aus grünem Krepp, welcher in doppelter Stofflage den Fond bildet. Auf diesem ist der Vorlage entsprechend grünes, in Zacken gelegtes Atlasband von 1/2 Cent. Breite mit feiner, grüner Seide aufgefeset. Die Zwischenräume sind im Spitzstich mit grüner Cordonnetseide gefüllt. [31,597]

Nr. 36 und 44. Garderobenhalter. Der Garderobenhalter, Abb. Nr. 36, ist aus Holz geschnitten und polirt. An den Seiten sind zum Anhängen desselben messingene Ringe angebracht. Die Mitte ziert eine Relief-Stickerei auf schwarzem Sammet, welche Abb. Nr. 44 in Originalgröße gibt. Man schneidet zuerst die Blätter aus grünem Tuch in zwei Nüancen und näht sie im Stielstich mit gleichfarbiger Seide auf. Die Maiblümchen und Schneeglöckchen bestehen aus weißem Tuch, welches mit grüner Seide appliziert wird. Für die Beischen wählt man perisee Tuch und näht die einzelnen Blättchen der Vorlage entsprechend mit gelber Cordonnetseide hohl dem Fond auf. Die Stiele und Knospen werden im Stiel- und Plattstich mit grüner Cordonnetseide ausgeführt. Den Anjaz der Stickerei deckt starke Goldschnur. [31,177]



Nr. 44. Reliefstickerei zum Garderobenhalter Nr. 36. Originalgröße.

messer und höhlt dieselben, genau aufeinander liegend, nach Abb. Nr. 38 in der Mitte aus, so daß ein flacher Ring oder Reifen entsteht. Diese Pappreifen bewickelt man mit rother Wolle und zwar gleichmäßig in der Runde dicht und fest so lange, bis man mit der Nadel nicht mehr hindurchgreifen kann und die ganze Höhlung gefüllt ist. Hierauf wird mit einer scharfen Scheere, ringsum der äußeren Kante entlang, die ganze Wollmasse, Faden auf Faden bis zur Papp-Einlage, vorsichtig aufgeschnitten. Die beiden Schichten der letzteren theilt man, wie aus Abb. Nr. 39 ersichtlich, ein wenig

Nr. 40 und 41. Plein zu Schuhen.

Der Plein, Abb. Nr. 40, ist im Kreuz-, Smyrna- und Biquestich gearbeitet. Die Smyrnastiche sind mit brauner Wolle ausgeführt und mit schwarzer Wolle umrandet. Die zwischen diesen Streifen liegenden Zacken sind theils in 2 Nüancen grüner Wolle, theils mit grauer Wolle gefickt; die grauen Stiche werden mit maigelber Seide überspannt. Der Plein, Abb. Nr. 41, ist im Biquestich gearbeitet; derselbe besteht aus einzelnen Carreaux, welche in 3 Nüancen grüner Wolle und mit maigelber Seide ausgeführt sind. [31,661, 62]

Nr. 42 und 43. Lambrequins zur Verzierung von Körben und dergl.

Das Lambrequin, Abb. Nr. 42, aus rothem Tuch ziert eine Application von grauem Taffet, welche von Goldschnur umrandet ist. Die Stickerei ist theils in Platt-,



Nr. 45. Dessin zu Flacontellern und dergl. Point-lace- und Weissstickerei.



Nr. 46. Dessin zu Flacontellern und dergl. Weissstickerei.

theils im einfachen und gewundenen Kettenstich mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide ausgeführt. Das Lambrequin ist am Außenrande in Faden ausgeschlagen.

Der Fond des Lambrequins, Abb. Nr. 43, besteht aus grünem Tuch. Die Blumen sind im Plattstich mit rother Cordonnetseide und Goldcantille gestickt. Die Gritzweige arbeitet man mit perlsäe Seide im Kettenstich, die Blätter, Stiele und Ranken mit grüner Seide im Platt- und Stielstich; für die übrige Stickerei wählt man braune Seide in drei Nüancen. Am Außenrande ist das Lambrequin ausgezähnt.

[30,754, 55]

**Nr. 45 und 46. Dessins zu Flacontellern und dergl.**

Das Dessin, Abb. Nr. 45, ist auf einem Fond von Mull und Tüll in point-lace- und Weißstickerei ausgeführt, welcher nach Vollendung der letzteren theilweise fortgeschnitten wird. Zur Herstellung der Stickerei überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Stoff darauf und näht letzterem das point-lace-Band den Contouren folgend auf, indem man es an den Ecken in Falten legt oder reißt. Alsdann befestigt man die in Weißstickerei ausgeführten Kleinfiguren mit Lanquettenstäben und führt die Spitzenstiche mit feinem Zwirn der Abbildung entsprechend aus. Den Außenrand begrenzen gewebte Picotbogen.

Das Dessin, Abb. Nr. 46, ist in Weißstickerei auf Mull und Batist ausgeführt. Die Blätter sind im Plattstich mit weißer Stickbaumwolle, die Umrandung der Figuren im Stielstich gearbeitet; in den kleinen Carreaux wird der Mull fortgeschnitten. Der Außenrand ist gleichfalls im Stielstich gearbeitet und von Lanquettenstichen umgeben.

[31,517<sup>04</sup>]

**Nr. 47. Weste aus rosa Seidenreps (Fichu Montespan).**

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 45-47.

Diese Weste aus mattrosa Seidenreps ist hinten mit einer in dreifache Toffalten geordneten Frisur von gleichem Stoff ausgestattet, deren Enden vorn Revers bilden. Unterhalb des Revers auf der linken Hälfte der Weste ist eine Echarpe befestigt, welche beim Anlegen der Weste auf der rechten Seite am Taillenabschluß in der Weise der Abbildung angestekt wird. Die Garnitur derselben bilden Schleifen von 4 Cent. breitem Grosgrainband und ein Rosenzweig. Längs des Halsauschnittes ist eine Seidentüllrüsche angebracht. Zur Anfertigung der Weste schneidet man aus Oberstoff nach Fig. 45 zwei Theile, nach Fig. 46 und 47 je einen Theil in schräger Fadenlage, an Fig. 47 hat man jedoch zuvor den Umschlag zu ergänzen und Fig. 46 der Mitte entlang im Ganzen herzurichten. Die beiden Hälften der Weste verzieht man mit Gazeinlage und Taffettutter,



Nr. 47. Weste aus rosa Seidenreps (Fichu Montespan).

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 45-47.

verbindet sie in der hinteren Mitte von 29 bis 30, setzt ihnen am vorderen Rande 3 Cent. breite Oberstoffstreifen auf der Rückseite gegen und verzieht sie mit Knopflöchern und Knöpfen. Am Außenrande, sowie am Halsauschnitt wird die Weste passpoilirt. Nachdem die Echarpe vom oberen Rande bis zur glatten Linie mit Mullfütter versehen ist, wird der übrige Theil am Außenrande 1/2 Cent. breit mit einem Schrägtreifen desselben Stoffes eingefast. Mit gleicher Einfassung verzieht man den Theil Fig. 46 am unteren Längsrande und an den Querseiten. Beide Theile werden hierauf nach Vorzeichnung in Falten geordnet und nach Abbildung der Weste aufgenäht. An der linken Seite bringt man auf dem Revers eine Schleife an, deren lange Enden hinten herab hängen. Auf der rechten Seite wird der Rosenzweig und eine kleinere Schleife aufgenäht; eine gleiche Schleife deckt die Faltenlagen am Taillenabschluß der Echarpe. Schließlich verzieht man die Weste mit der Tüllrüsche.

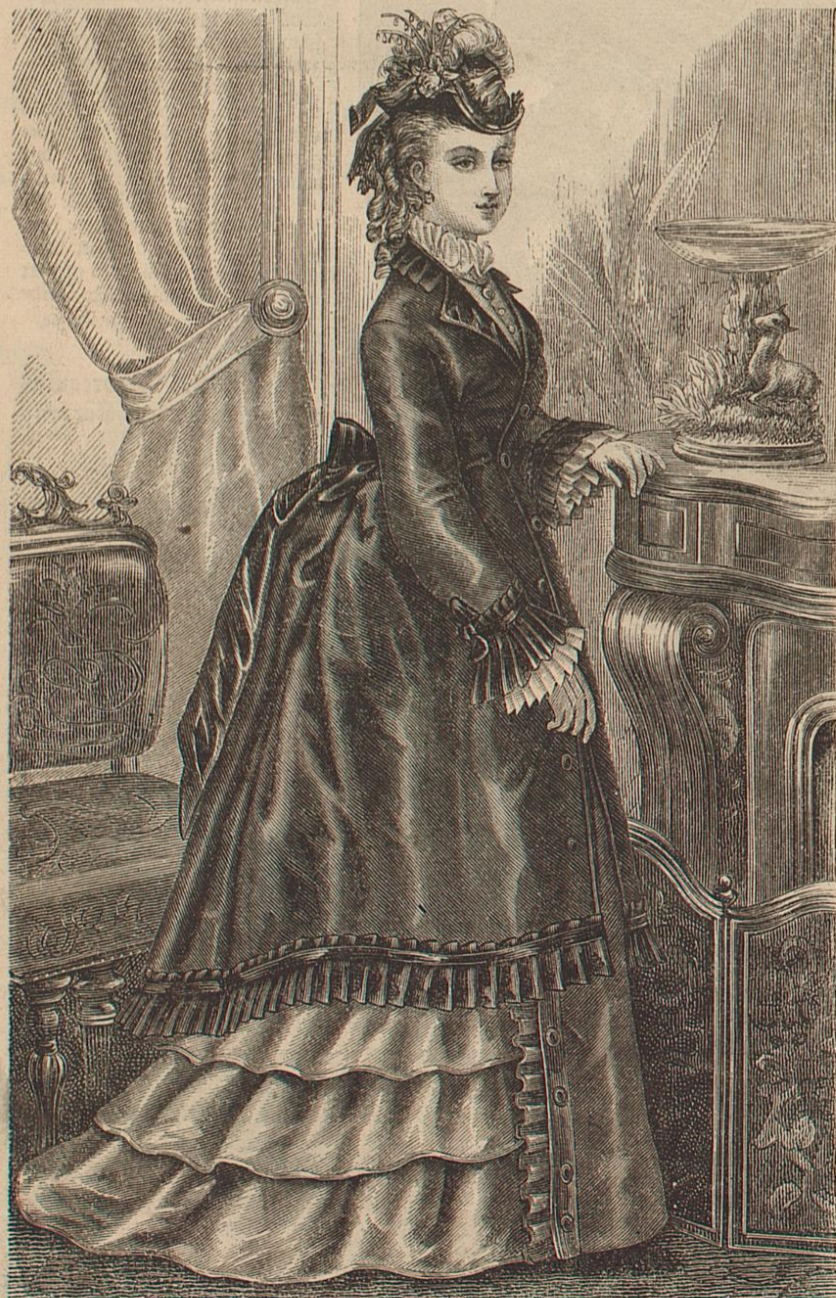
**Correspondenz.**

**Abonnetin an der Mosel.** Man trägt schwarze Sammet-Paletots in verschiedenen Formen, lange und kurze, anschließende und halbaushliegende, wie deren im Bazar eine Menge erschienen sind, so daß jede Dame leicht eine ihren Verhältnissen und ihrem Geschmack entsprechende Wahl treffen kann. Wollene Unterkleider passen dazu nicht so gut als seidene. Roth gewordener echter Sammet ist nur durch neues Färben wieder schwarz zu machen; unechter gar nicht.  
**Dr. L. in Szegedin.** Rohrstäbe jeder Art erhalten Sie in der Fabrik von Seidlitz, Berlin, Heilige-Geiststr. Nr. 31.  
**Nymphäa in F.** Unmöglich können wir Ihnen genau sagen, auf welche Weise Sie ein farbiges Seidenkleid zu herstellen sollen, daß es jugendlich und elegant erscheint, da wir ebensovienig den Stoff als Ihre speciellen Anforderungen kennen. Auf jeden Fall wird jedoch ein Ueberkleid von Seidengaze geeignet sein. — In Hinsicht von Einladungen zum Souper am Polterabend herricht kein bestimmter Gebrauch; die

besonderen Umstände und Bekanntschaften der Gastgeber müß dabei entscheiden.  
**Langjährige Abonnetin aus G.** Zu Mänteln und Winter-Paletots ist ebenio Tuch als Velours- und Wigognestoff modern. Letzteren pflegt man mit Watte und seidnenem Futter zu versehen.  
**F. v. N. in Hirschberg.** Wählen Sie den Schnitt zu Abb. Nr. 31 und 30 auf Seite 334 des Bazar 1872. Als Befatz zu blauen Tuchkleidern eignen sich gleichfarbiger schwarzer Sammet oder schwarzer Seidenstoff.  
**M. B. in C.** Garniren Sie den Rock mit schwarzem Taffet, was tragen Sie für den Winter ein schwarzseidenes, mit blaue Taffet garnirtes Ueberkleid dazu.  
**K. S. A.** Man trägt jetzt nicht gern carvirte Stoffe, und es rathen Ihnen daher nicht für ein solches Kleid noch eine bedeutende Ausgabe zu machen. Es paßt auch weder Crêpe, noch Mull, noch Tüll oder Gaze dazu. Gürtel scheinen nicht sofort unmodern werden zu können.  
**M. A. B.** Eine vollständige Anweisung zum Stricken bringt der Bazar in diesem Jahrgang, und werden Sie dann auch Strumpfvänder sowie alle andern Arten von Strickarbeiten beschreiben finden.  
**S. W. in G.** Wenden Sie sich wegen der Jagd Utensilien gefälligst an die Leberwaaren-Fabrik von Demuth, Berlin, Schloßstraße 1.  
**Crêpe.** Eine Vorbüre der Art, wie Sie sie wünschen, können Sie nur auf besondere Bestellung erhalten, vielleicht durch die Modereicherin, Frä. C. Witt, Berlin, Lindenstr. 81.  
**Braut in Z.** Wenn Sie nicht weiße Seide zum Brautkleid wählen wollen, so nehmen Sie weißen Mull. Ein farbiges Kleid, vielleicht ein hellgrünseidenes, ist als Brauttricotette nur für eine ältere Dame passend.  
**Abonnetin aus D.** Ein weißes Crêpe-de-Chine-Kleid eignet sich nur zum Ueberkleid, wie man dergleichen zu einem Unterkleid von Sammet oder Seide trägt. Sie können Ersteres der Farbe des Rockes (Unterkleides) entsprechend garniren, und eine gleiche Schärpe dazu tragen. Der grünlich-graue gemusterte Stoff, den Sie eingekauft haben, kann mit einem etwas dunkleren glatten Stoff verbunden, ein hübsches Costüm geben. Sie finden im Bazar eine Menge berartiger Arrangements, unter denen Sie wählen können; doch ist zu einem solchen Ueberkleide auch ein schwarzes Unterkleid erlaubt.  
**Hohleisen in Wasserburg.** Sie finden Schnitte zu Herrenhemden im Bazar auf Seite 252 d. Jahrg. 1872 und auf Seite 152 d. Jahrg. 1873.  
**Lina Koernig.** Sie finden eine gestrickte Herren-Unterjacke im Bazar auf Seite 380 d. Jahrg. 1868 und auf Seite 353 d. Jahrg. 1870.  
**Mandolina.** Wir haben bereits mehrfach die Frage um Vermeidung von schottischen Seidenstoffen dahin beantwortet, daß solche in jetziger Zeit zu Kleidern nicht beliebt sind, und daß man sie als höchstens als Futter oder zur Garnitur benutzen kann. — Wänter für ältere Damen hat der Bazar im Jahrgang 1873, Seite 28 und 342 gebracht.  
**Achtzehnjährige Brünette.** Wir haben auf Seite 8 des Jahrgangs 1873 eine Schokstille gebracht, deren Schnitt Ihren Wünschen entsprechen möchte. Eine ähnliche finden Sie auf der ersten Seite des eben begonnenen Jahrgangs.

**Notiz.**

Unsere nächste Arbeitsnummer bringt u. a. Gesellschafts- und Promenaden-Costüme, Paletots und Fichus für Damen, Anzüge und Hüte für Kinder, Masken-Anzüge für Damen und Kinder; außerdem geschmackvolle neue Handarbeiten, Stickereien u. s. w.



Nr. 48. Ueberkleid aus Kaschmir. Vorderansicht.

(Hierzu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 30a-32ab.



Nr. 49. Ueberkleid aus Kaschmir. Rückansicht.

(Zu Nr. 48.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 30a-32ab.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.





**Rückseite.**  
Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst  
Erklärung der Zeichen:

- Mr. VIII. **Herbstkleid aus Stoffe** (Nö. 48 u. 49)  
Fig. 30. Vordertheil  
Fig. 31. Hintertheil  
Fig. 32. Halsband  
Fig. 33. Ärmel  
Fig. 34. Gürtel  
Fig. 35. Rock  
Fig. 36. Schleier  
Fig. 37. Hut  
Fig. 38. Handschuhe  
Fig. 39. Schuhe  
Fig. 40. Stiefel  
Fig. 41. Mäntel  
Fig. 42. Mantel  
Fig. 43. Mantel  
Fig. 44. Mantel  
Fig. 45. Mantel  
Fig. 46. Mantel  
Fig. 47. Mantel  
Fig. 48. Mantel  
Fig. 49. Mantel  
Fig. 50. Mantel  
Fig. 51. Mantel  
Fig. 52. Mantel  
Fig. 53. Mantel  
Fig. 54. Mantel  
Fig. 55. Mantel  
Fig. 56. Mantel  
Fig. 57. Mantel  
Fig. 58. Mantel  
Fig. 59. Mantel  
Fig. 60. Mantel  
Fig. 61. Mantel  
Fig. 62. Mantel  
Fig. 63. Mantel  
Fig. 64. Mantel  
Fig. 65. Mantel  
Fig. 66. Mantel  
Fig. 67. Mantel  
Fig. 68. Mantel  
Fig. 69. Mantel  
Fig. 70. Mantel  
Fig. 71. Mantel  
Fig. 72. Mantel  
Fig. 73. Mantel  
Fig. 74. Mantel  
Fig. 75. Mantel  
Fig. 76. Mantel  
Fig. 77. Mantel  
Fig. 78. Mantel  
Fig. 79. Mantel  
Fig. 80. Mantel  
Fig. 81. Mantel  
Fig. 82. Mantel  
Fig. 83. Mantel  
Fig. 84. Mantel  
Fig. 85. Mantel  
Fig. 86. Mantel  
Fig. 87. Mantel  
Fig. 88. Mantel  
Fig. 89. Mantel  
Fig. 90. Mantel  
Fig. 91. Mantel  
Fig. 92. Mantel  
Fig. 93. Mantel  
Fig. 94. Mantel  
Fig. 95. Mantel  
Fig. 96. Mantel  
Fig. 97. Mantel  
Fig. 98. Mantel  
Fig. 99. Mantel  
Fig. 100. Mantel

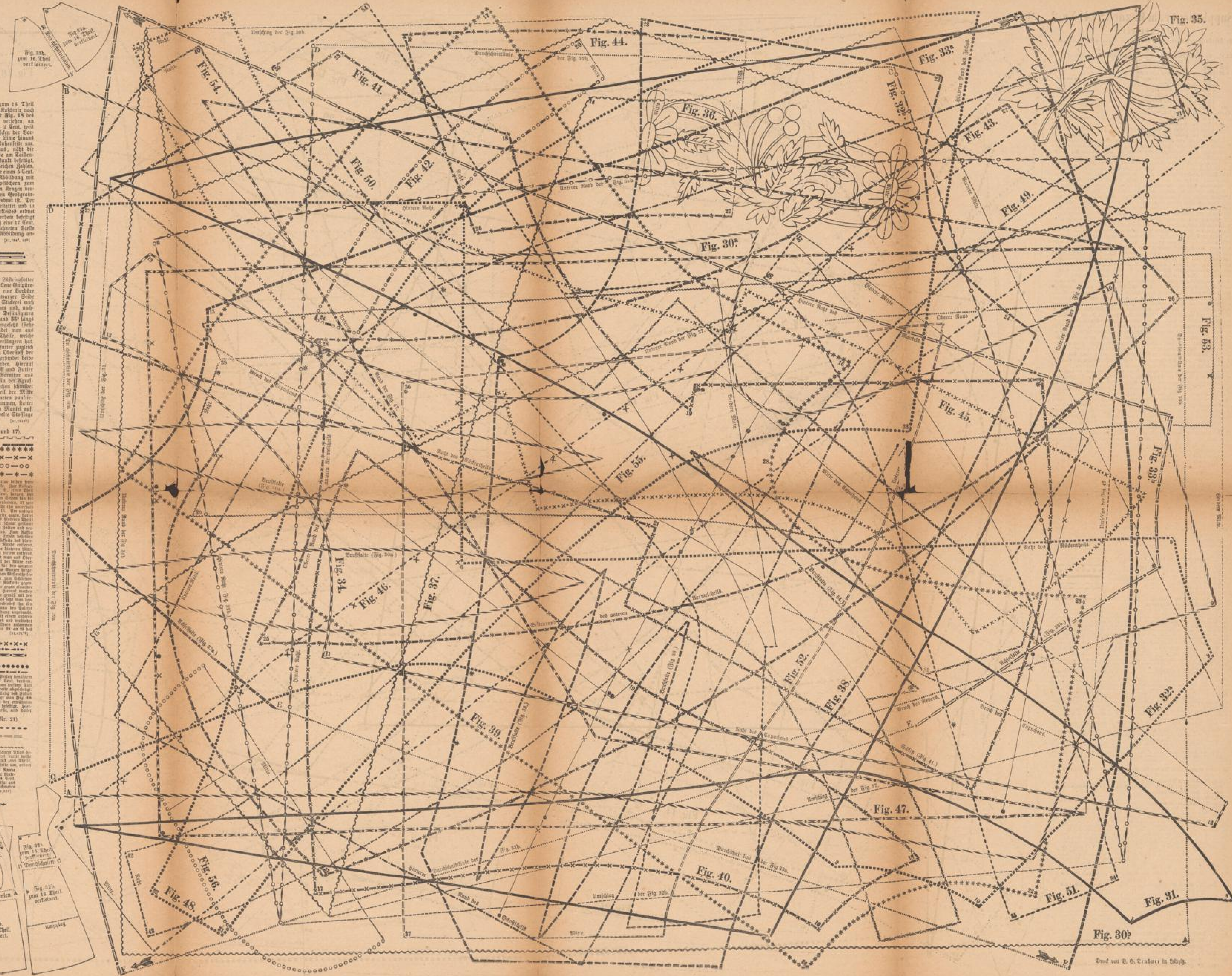


Fig. 35.

Fig. 44.

Fig. 33.

Fig. 41.

Fig. 36.

Fig. 43.

Fig. 50.

Fig. 42.

Fig. 30.

Fig. 49.

Fig. 45.

Fig. 55.

Fig. 33.

Fig. 34.

Fig. 46.

Fig. 37.

Fig. 52.

Fig. 38.

Fig. 32.

Fig. 39.

Fig. 47.

Fig. 48.

Fig. 56.

Fig. 40.

Fig. 51.

Fig. 31.

Fig. 30.